



HESSISCHER LANDTAG

17. 03. 2015

Kleine Anfrage

der Abg. Löber und Lotz (SPD) vom 20.01.2015

betreffend

und

Antwort

der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung der Fragesteller:

"Der Milchpreis wird, wie bei anderen Rohstoffen und Produkten auch, auf dem Markt durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Globale Preisentwicklungen haben dabei einen immer größeren Einfluss auf den Milchpreis in Deutschland. Bei extremen Entwicklungen auf dem Milchmarkt kann die Politik stabilisierende Maßnahmen (z.B. Intervention, Ausfuhrerstattung) ergreifen, die Auswirkungen auf Produzenten, Verarbeiter und Konsumenten haben. Gegenwärtig regelt die EU insbesondere durch die sogenannte Milchquote den Milchmarkt. Im Jahr 2015 wird die Quote auslaufen", so veröffentlicht in der Sonderbeilage von Milch-Wissen MilchPolitikreport im Dezember 2014. Im Zeitraum 2009 bis 2011 hat die Hessische Landesregierung nach eigenen Angaben 115 Milchviehbetriebe mit über 17.000.000 € Beihilfe gefördert.

Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Für die europäische Milchwirtschaft weist das Jahr 2015 eine besondere Bedeutung und Herausforderung auf. Nach 31 Jahren läuft im März dieses Jahres die Milchgarantiemengenregelung aus. Die Haltung der Milcherzeuger ist gespalten. Ein Teil der Landwirte sieht vor allem die Chancen, die mit diesem marktordnungspolitischen Schritt verbunden werden. Diese haben in den vergangenen Jahren erhebliche Summen investiert, um ihre Produktion zu erweitern. Sie rechnen mit guten Absatzmöglichkeiten und auskömmlichen Preisen. Ein anderer Teil der Milcherzeuger sieht vor allem die Gefahren und Risiken, die künftig mit einer etwaigen Produktionssteigerung verbunden sein können; die aktuelle Milchpreisentwicklung lasse befürchten, dass es für viele Betriebe 2015 wirtschaftlich schwerer und das Auslaufen der Milchgarantiemengenregelung von einem Krisenszenario begleitet sein könnte. Die Hessische Landesregierung ist im Gespräch mit allen Verbänden, die die hessischen Milcherzeuger vertreten. In den laufenden Gesprächen wird beraten, welche gemeinsam getragenen Maßnahmen ergriffen werden können, um die Milcherzeuger in schwierigen Zeiten ggf. unterstützen zu können.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welchen Umfang hatten die Beihilfen im Bereich der Milcherzeugung in den Jahren 2012, 2013 und 2014 (bitte einzeln auflisten)?

Der Umfang der Milchviehbetrieben bewilligten Beihilfen (Zuschüsse) im Rahmen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP) belief sich in Hessen im Jahr 2012 bis 2014 auf:

Jahr	2012	2013	2014
Mio. EUR	7,485	7,496	5,36

Im Rahmen der Umlageerhebung nach § 22 des Milch- und Fettgesetzes belief sich die Förderung im Jahr 2012 bis 2014 auf:

Jahr	2012	2013	2014
Mio. EUR	1,1	1,015	0,947

Frage 2. Wie hoch war dabei stets der Anteil der direkt an die Milcherzeuger floss?

Die Zuschüsse im Rahmen der Investitionsförderung AFP flossen zu 100 % direkt an die Milchviehhalter.

Die Förderungen im Rahmen der Umlageerhebung nach dem Milch- und Fettgesetz stellen keine Direktbeihilfen dar. Es werden damit einzelne Maßnahmen (z.B. Milchleistungsprüfung und Fortbildung Milcherzeuger) bezuschusst, die den Milcherzeugern mittelbar zugutekommen.

Frage 3. Wie sieht die zu erwartende Entwicklung der Beihilfen für die Jahre 2015 und 2016 aus?

Für die Jahre 2015 und 2016 kann im Bereich der Agrarinvestitionsförderung (AFP) ein Wert derzeit nicht beziffert werden, da nicht bekannt ist, wie viele Anträge auf Investitionsvorhaben im Bereich der Milchviehhaltung gestellt werden und welches förderfähige Investitionsvolumen im Einzelfall zu berücksichtigen wäre. Insbesondere ist noch zu erwähnen, dass bedingt durch den Beginn einer neuen Förderperiode jetzt auch höhere Anforderungen an die AFP-Förderung gestellt werden. Bei der Agrarinvestitionsförderung variiert die Antragstellung der Landwirte der unterschiedlichen Produktionszweige von Jahr zu Jahr stark.

Im Bereich der Umlageerhebung nach dem Milch- und Fettgesetz werden die Ausgaben in etwa gleich bleiben.

Frage 4. Wie schätzt die Landesregierung den Wegfall der Milchquote ab April 2015 im Zusammenhang mit der hessischen Milcherzeugung ein?

Es wird erwartet, dass sich die Milcherzeugungsmenge in Hessen mittelfristig geringfügig erhöht.

Frage 5. Wird es im Zusammenhang mit dem Wegfall der Milchquote spezielle Förderprogramme für hessische Milcherzeugungsbetriebe geben und wenn ja, welche und wie sind diese ausgestattet?

Die hessische Landesregierung unterstützt die bäuerliche Landwirtschaft mit den Programmen im Rahmen der Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums in Hessen mit Unterstützung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Diese Förderprogramme stehen allen Landwirten zur Verfügung. Spezielle Förderprogramme nur für Milcherzeugungsbetriebe sind nicht vorgesehen.

Frage 6. Wie schätzt die Landesregierung die derzeitige wirtschaftliche Lage der hessischen Milcherzeugungsbetriebe ein?

Die wirtschaftliche Situation der Milchviehhalter war in den vergangenen vier Wirtschaftsjahren relativ stabil. Die Gewinne reichten in den meisten Betrieben aus, um die Entnahmen für die Familien zu tätigen und auch, um die Tilgungen aus den Kreditbelastungen zu tragen. Allerdings ist zu beobachten, dass der Abstand zwischen den erfolgreichen und den weniger erfolgreichen Betrieben weiter zugenommen hat. In vielen Betrieben konnten Wachstumsinvestitionen zumindest teilweise aus dem Eigenkapital getätigt werden. Ein durchschnittlicher Milchpreis von ca. 35 Cent/kg trug ebenfalls dazu bei, dass die Milchviehhalter, nach der Milchmarktkrise in 2009, mittlerweile auf mehrere wirtschaftlich stabile Jahre zurückblicken können. Bundesweit wurde von deutschen Erzeugern 2014 deutlich mehr Milch produziert als noch im Vorjahreszeitraum.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig: gute Ergebnisse in den vergangenen Wirtschaftsjahren, gute Grundfütterversorgung und eine gute wirtschaftliche Stimmungslage, die Investitionen in die Milcherzeugung beförderte, sind hier zu nennen.

Im Gegensatz zur steigenden Milchproduktion entwickelte sich die globale Nachfrage verhalten. Hierzu trug besonders der Importstopp aus Russland bei, aber auch die Importzurückhaltung Chinas, das zunächst Vorratsbestände abbauen will.

Diese gegenläufigen Entwicklungen haben zu einem um ca. 5 Cent/kg sinkenden Milchpreis geführt, wobei die Preise für Bio-Milch weitgehend konstant geblieben sind.

Der Milchpreistrückgang wirkt sich in hohem Maße auf das wirtschaftliche Ergebnis der Milchviehhalter aus. Die Anpassungsmöglichkeiten der Betriebe, beispielsweise durch Kostensenkung und Optimierung der Produktion, bessere Einkaufs- und Vermarktungsstrategien, u.a. sind begrenzt.

Die Liquidität der Betriebe wird zurzeit aber noch zusätzlich belastet durch:

- die Zahlung der Superabgabe. Im letzten Quotenjahr wird sie wahrscheinlich bei über 20 Cent/kg liegen, der höchsten Überlieferung in der bundesdeutschen Quotengeschichte. Die Betroffenheit der Betriebe ist sehr unterschiedlich, hat aber schon bei kleineren Mengen eine enorme Auswirkung auf die Liquidität.
- Einkommensteuernachzahlungen. Die Betriebe müssen Nachzahlungen, aktuelle Zahlungen und höhere Vorauszahlungen leisten.

Frage 7. Wie hat sich die Zahl der Milchbetriebe in den Jahren 2009 bis 2014 in Hessen verändert?

Von 2009 bis 2014 ist die Anzahl der Milcherzeugungsbetriebe in Hessen um 23 % auf 3.356 gesunken. Im gleichen Zeitraum ging die Anzahl der Milchkühe um 2 % auf 148.341 Kühe zurück. Dementsprechend ist die durchschnittliche Bestandsgröße von damals 35 Milchkühen pro Halter auf heute 44 Milchkühe angestiegen. Hierzu wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Frage 8. Wie viel Liter Milch wurden in den Jahren 2009 bis 2014 von den Milchbetrieben in Hessen produziert? (Bitte einzeln auflisten)

Produktion in Mio. Tonnen:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Mio. Tonnen	1,0	1,01	0,96	1,0	ca. 0,98

Frage 9. Wie sehen die Prognosen für die Milchproduktion in Hessen für das Jahr 2015 bis 2016 unter Berücksichtigung der neuen Lage aus?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Frage 10. Wie sieht die Landesregierung die Entwicklung des Milchpreises für das Jahr 2015?

Expertenschätzungen gehen von einer Stabilisierung der Milchpreise ab Mitte des Jahres 2015 auf einem Niveau von knapp über 30 Cent/kg aus.

Wiesbaden,

Priska Hinz

Anlage

Anlage 1
zu KA 19/1502

Hessen	Milchkühe	Milchviehalter	Kühe je Betrieb
2009	151.303	4.359	34,7
2010	150.564	4.163	36,2
2011	149.093	3.943	37,8
2012	145.163	3.697	39,3
2013	145.663	3.507	41,5
2014	148.341	3.356	44,2
absolute Abnahme von 2009 bis 2014	-2.962	-1.003	+9,5
prozentuale Abnahme von 2009 bis 2014	-2,0 %	-23,0 %	+27,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden 2014 (Mai)